

## **Aufwind-Werbung.ch präsentiert: Ruby – (m)eine wahre Geschichte mit Happyend**

Mein Name ist Ruby, ich bin ein kleines Hundemädchen und komme ursprünglich aus Spanien.

Die Menschen wissen nicht genau wie alt ich bin, aber sie nehmen an, dass ich zwei Jahre alt bin. Sie wissen auch nicht, ob ich mal ein Zuhause gehabt habe, aber sie vermuten es, weil ich so freundlich zu den Menschen bin und sie so gern habe.

Es war also vor etwa einem Jahr, ich lebte damals in Südspanien. Die Menschen sagen, dass ich wahrscheinlich auf der Strasse lebte, aber es könnte auch sein, dass man mich einfach nicht mehr wollte und mich ausgesetzt hat.



Jedenfalls landete ich in der Tötungsstation. Meine Lage war aussichtslos, kein Silberstreifen am Horizont. Ich bin klein und war damals sehr verängstigt. Die Welt schien mir so gross, grausam und ungerecht.

Ich war am verhungern, wirklich nur noch Haut und Knochen. Völlig entmutigt, kraftlos und sehr traurig lag ich in der Tötungsstation und erwartete, dass ich bald im Hundeparadies sein werde, an ein Wunder der Rettung konnte ich kaum mehr glauben.

Elend, unsagbar grosses Elend um mich herum. Niemand kümmerte sich um uns. Meine Leidensgenossen und ich waren verzweifelt, denn Krankheit, Tod, Hunger und Stress waren an der Tagesordnung. Und es wurde immer wieder Mittwoch. Jeden Mittwoch wurden einige, ja viele von uns getötet. Vergast, lebendig im Ofen verbrannt, erschlagen oder mit einem Spray besprüht, damit man ausblutet.

Es war furchtbar. Ich hatte mit dem Leben schon abgeschlossen, meine Verdauung funktionierte schon nicht mehr richtig und ich hatte einfach keine Kraft mehr.

Plötzlich ging die Türe auf und ich und einige meiner Leidensgenossen wurden aufgehoben und weggetragen. Der Schreck war riesengross. Ich dachte, jetzt ist es aus, jetzt wartet der Ofen auf uns.

Aber da war auf einmal eine ganz sanfte Stimme, die ganz lieb zu mir sprach und ich wurde auch gestreichelt – ein fast vergessenes Gefühl.

Da öffnete ich vorsichtig meine Äuglein, musste ich doch wissen, was da vor sich geht. Eine sehr nette, freundliche Frau schaute mich an. Sie nahm mich auf den Arm und dann nahm sie mich mit in die Auffangstation.

War das meine Rettung – mein Happyend?

Ich wurde zum Tierarzt gebracht und bekam Medikamente. Meine Retterin päppelte mich auf und tat alles, damit ich wieder gesund und fit werden konnte. Die Zeit verging schnell und ich fühlte mich schon etwas besser. Dann kam endlich der Tag an dem ich wieder ganz selbstständig essen konnte.

Ich war gerettet!!!

Zu diesem Zeitpunkt, begannen die lieben Menschen mir ein endgültiges Zuhause zu suchen, irgendwo in einem fernen Land, Schweiz nannten sie es.

Und eben in diesem Land, zu dieser Zeit beobachtete das Team von Aufwind die Homepage [www.animal-happyend.ch](http://www.animal-happyend.ch). Aufgrund dieser Seite und anderer Berichte begann das Aufwind Team sich näher mit Tierschutz zu befassen, denn das Schicksal der Strassenhunde und –Katzen und deren „Entsorgung“ berührte sie tief.

Meine Retterin von der Auffangstation stellte dann eines Tages mein Bild auf die Seite von Animal Happyend und da wurde ich vom Aufwind Team entdeckt.

Sie haben sich sofort in mich verliebt und dann ging es plötzlich sehr schnell. Ich musste zum Tierarzt, wurde geimpft und bekam einen Chip unter die Haut.

Und dann wurde es spannend, ich durfte fliegen – in die Freiheit, in mein neues Zuhause. Sehr nette Leute (Flugpaten) nahmen mich mit auf den Flug nach Zürich.

War ich aufgeregt und ängstlich und doch erwartungsvoll und zuversichtlich.



Am Flughafen in Zürich wurde ich schon sehnelichst erwartet. Als dann mein Körbchen geöffnet, ich liebevoll gestreichelt und dann noch zum ersten Mal in meinem Leben ein Stück Servalat bekam, da war ich mir sicher – jetzt habe ich es geschafft.



Noch eine halbe Stunde Heimfahrt hatte ich vor mir. Uiiii war ich müüüde.

Dann gab es doch noch eine Aufregung für mich, denn auf dem Heimweg wurde angehalten und ich durfte das erste Mal einen Waldweg beschnuppern. Ich muss gestehen, das machte mir schon etwas Angst. Als dann noch so ein weisser Hund angerannt kam, war mir schon mulmig im Bauch.

Mein neues Frauchen erklärte mir, dass das der liebe Flo sei, der schon lange mit dem Aufwind Team lebt. Der Floi war sehr freundlich zu mir und schon am ersten Abend durfte ich sein Bettchen benutzen und aus seinem Tellerchen essen. Wow – so gut ging es mir noch nie und der Floi und ich sind ganz dicke Freunde geworden.

An diesem Abend war ich dann so müde, dass ich mich unter Frauchens Bettdecke verkroch und mich nicht mehr bewegte bis zum anderen Morgen.



Jetzt lebe ich schon einige Monate in der Schweiz und es ist wunderschön hier. Es geht mir gut und ich habe schon ganz viel zugenommen. Vor allem aber bin ich so fröhlich wie nie zuvor und mittlerweile liebe ich sogar die Waldspaziergänge.

Ich glaube ich darf sagen, dass Frauchen mich nicht mehr hergeben würde. Sie hat mich sehr lieb und ich sie auch. Wir sind eine grosse Familie geworden und dafür bin ich sehr dankbar. Dankbar bin ich auch für die wundervollen Menschen bei Animal Happyend und für die Menschen die mich in Spanien gerettet haben.

Mit meiner Geschichte möchte ich Euch bitten und ermutigen, dass ihr vor den Nöten der Menschen, der Tiere und der Pflanzen nicht die Augen verschlisst, sondern Eurem Herzen einen Stoss gebt und handelt.

Der eine kann mehr dazu beitragen, der andere weniger. Aber jeder kann seinen Beitrag dazu leisten diese Welt freundlich und lebenswert zu machen und zu erhalten. Viel Leid kann verhindert werden, wenn ihr Menschen hinschaut und anpackt.

In diesem Sinne wünsche ich und das ganze Aufwind Team Euch von Herzen alles Gute.

Ihre Ruby

PS: Schaut mal auf [www.animal-happyend.ch](http://www.animal-happyend.ch) da gibt es viele interessante Berichte zu lesen und viele Fotos von meinen Freunden.

(Ruby im Dezember 2010)

